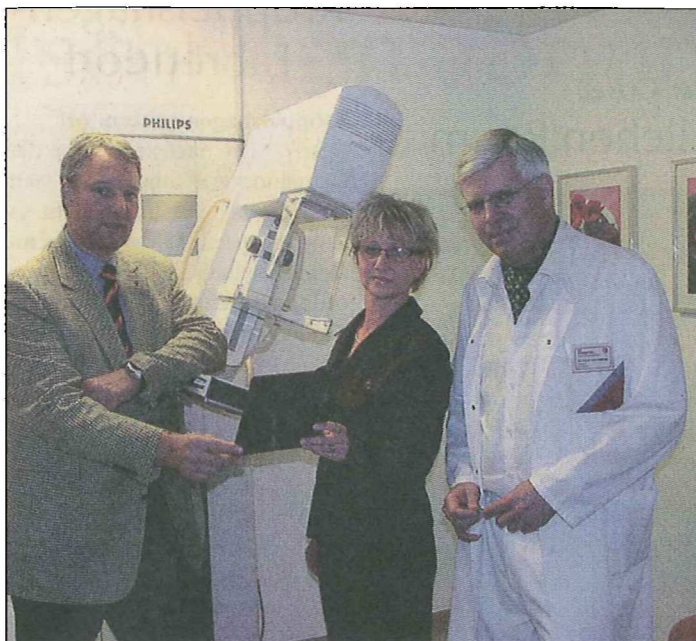


»Mammobil« erneut in Geesthacht

Geesthacht (dk) – Die am häufigsten auftretende Krebserkrankung bei Frauen ist leider auch die, die am häufigsten bei Frauen zum Tode führt: der Brustkrebs. Inzwischen erkrankt jede achte bis zehnte Frau an Brustkrebs. Und die Zahl nimmt kontinuierlich zu. Das mag wohl auch daran liegen, dass jegliche Art von Prävention aus der eigenen Tasche bezahlt werden muss, und wer investiert immerhin rund achtzig Euro für das Durchleuchten einer Brust, wenn sich von diesem Betrag eine Familie eine Woche lang ernähren kann.

Prävention ist heutzutage leider Luxus, solange dafür in Eigenleistung bezahlt werden muss. Realistisch gesehen eine Milchmädchenrechnung, dies ist den Betroffenen bekannt, doch trotzdem wird erst mit eintretenden Beschwerden – und dann ist es meist für eine Heilung zu spät – zum Arzt gegangen. Um aber zumindest die Sterblichkeitsrate bei den Frauen zu senken, in deren Altersgruppe der Brustkrebs am häufigsten auftritt, nämlich Frauen zwischen 50 und 69 Jahren, erfolgte im Jahr 2002 ein parteiübergreifender Bundestagsbeschluss, der diesen Frauen, die



Dr. Andreas Schmid, Leiter der Chirurg. Klinik im DRK-Krankenhaus Ratzeburg-Mölln, Susanne Wulff, Programmverantwortliche Ärztin und Dr. Klaus von Oertzen, Chefarzt des Brustzentrums im Johanniter-Krankenhaus vor einem Röntgengerät, das für Mammografien eingesetzt wird.

Foto: Dagmar Koschek

klinisch unauffällig sind, eine regelmäßige und kostenlose Mammografie ermöglicht.

Und das bisherige Ergebnis gab diesem Beschluss recht: von mehr als 46.000 untersuchten Frauen waren 43.800 Befunde

ohne Verdacht. Jedoch bei mehr als 2.300 Frauen war der Befund unklar und zog eine weitere Untersuchung nach sich. Letzten Endes waren es dann doch 458 Frauen, die nichts von der drohenden Gefahr wussten, bei de-

nen Brustkrebs diagnostiziert wurde. Aufgrund dieses gewaltigen Projektes der Früherkennung können wiederum 70 Prozent der erkrankten Frauen mit einer großen Heilungschance rechnen. Ohne »Mammobil«-Einsatz wäre sie verschwindend gering.

Daher sollten sich alle Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren, ob eingeladen oder nicht, dem »Mammobil«, das ab dem 24. Juni (bis 6. August) auf dem Platz vor dem Rathaus in Geesthacht stehen wird, einer Früherkennungsuntersuchung der Brust unterziehen. Denn je früher der Brustkrebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen. Das Mammobil ist wie eine normale Praxis ausgestattet, mit Wartebereich, Umkleidekabinen und dem Behandlungsraum, in dem das digitale Röntgengerät steht. Nach dem erfolgten Screening, das von qualifizierten medizinisch-technischen Röntgenassistentinnen durchgeführt wird, kommt der Befund bereits nach 7 bis 10 Tagen ins Haus. Frauen, die sich in diesem Risikalter befinden, sollten nicht zögern, von diesem Angebot Gebrauch zu machen – es kann Leben retten.